



10. März 2006

Druck auf die Arbeitgeber wird erhöht Beschäftigte bei E.G.O. in Oberderdingen und Sulzfeld im Warnstreik

Bruchsal / Oberderdingen/Sulzfeld

Nachdem bereits Anfang der Woche über 350 Beschäftigte bei Blanco in Sulzfeld und Sinsheim am Warnstreik der IG Metall beteiligt waren, sind am Freitag die E.G.O. Beschäftigten in Oberderdingen und Sulzfeld für zwei Stunden in den Warnstreik getreten.

An dem Warnstreik haben sich über 850 Beschäftigten beteiligt.

Bei E.G.O. in Oberderdingen und Sulzfeld sind die Beschäftigten im Leistungslohn dem Aufruf der IG Metall zu einem befristeten Warnstreik gefolgt.

Die gesamten Fertigungen standen für 2 Stunden komplett still.

Für den Gesamtbetriebsratsvorsitzenden bei E.G.O. Bruno Nehring, sind die Angriffe auf die Bestimmungen für Leistungslöhner ein Irrsinn. Nehring: „Die Leistungsanforderungen sind in den letzten Jahren eher gestiegen. Für die Beschäftigten im Akkordlohn sind Erholpausen unbedingt nötig.“

Für den Betriebsratsvorsitzenden der E.G.O. in Oberderdingen, Wolfgang Schmid, sind Pausen im Hinblick auf die Rente mit 67 Jahren mehr denn je erforderlich.

Die Betriebsratsvorsitzende von E.G.O. in Sulzfeld, Jutta Ludwig, erklärte: „Die Arbeitgeber tun ja gerade so, als ob die Arbeit im Unterschied zu 1973 einfacher und weniger belastend wäre. Tatsache ist aber, dass der Stress heute zum Alltag gehört.“

Der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Bruchsal, Eberhard Schneider, erklärte, dass es keinen Tarifabschluss ohne eine Regelung für die Leistungslöhner geben wird. Schneider: „Wenn die Arbeitgeber glauben, mit der ERA-Einführung die